

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- A** Skizzenblätter mit Entwürfen zu *Pierrot* (als *Notturmo* bezeichnet), *Arlequin* (als *Burla* bezeichnet) und *Papillons* (als *Ecossaise* bezeichnet). New York, Pierpont Morgan Library, Signatur S3925.C288.
- DE** Deutsche Erstausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 5813, erschienen im August 1837. Titel: *CARNAVAL / Scènes mignonnes / composées / pour le Piano-forte / sur quatre notes / et dédiées / A [sic] Mons^r. Charles Lipiński / par / Robert Schumann. / Propriété des Editeurs. / [links:] Œuv. 9. [rechts:] Pr. 1 Thlr. 12 Gr. / à Leipsic / Chez Breitkopf & Härtel. / à Paris chez M. Schlesinger. / Enregistré dans les Archives de l'Union. / Lith. de Fr. Krätzschmer. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 1-D1/A4.*
- FE** Französische Erstausgabe. Paris, Maurice Schlesinger, Plattennummer „M. S. 2415“, erschienen 30. Juli 1837. Titel: *CARNAVAL / Scènes Mignonnes / Composées / Sur quatre notes / Pour le Piano Forte / PAR / ROBERT SCHUMANN / à M^r. Charles Lipiński / A. Lafont. / [links:] Opera: 9 [rechts:] Prix: 9^f. / PARIS, chez Maurice SCHLESINGER, Editeur, Rue Richelieu 97. / Leipsick, chez Breitkopf & Härtel. Verwendetes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. Ks. 375/19.*

Zur Edition

DE wurde als Hauptquelle angesehen, da für diesen Druck von Schumann nachweislich Korrektur gelesen wurde. FE muss jedoch eine eigenständige Vorlage gehabt haben. Anhand von FE konnten kleinere Stichfehler oder Auslassungen in DE beseitigt bzw. ergänzt werden. Auf größere Abweichungen ist in Fußnoten hingewiesen.

Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

Einzelbemerkungen

Préambule

- 4–6 *u*: Die Platzierung der Akzente neben den Noten kommt bei Schumann meist nur bei Akkorden mit mehr als einer Oktave Umfang vor. Sie bedeutet möglicherweise, dass der jeweilige Akkord leicht arpeggiert werden soll.
- 13 *o*: 2. Akkord in FE ohne *c*².
- 17 *o*: 1. Akkord in DE irrtümlich mit *c*².
- 40: In FE *f* auf Zwei statt *ff* auf Eins.
- 59: In FE Legatobogen nur bis 1. Note.
- 67 *o*: In DE, FE Legatobogen bis 2. Note; siehe jedoch linke Hand.
- 71–76 *u*: In FE Staccato auch jeweils auf 2. Note; ebenso Finale T 83–89 und 179–187.
- 74 *o*: In DE Legatobogen bis 2. Note; Beginn des neuen Legatobogens bei 2. Note und T 86 und 182 im letzten Stück lassen jedoch vermuten, dass der Bogen hier vom Stecher versehentlich zu weit nach rechts gezogen wurde. FE ohne Bogen.
- 77 *o*: In DE großer Legatobogen nur bis 2. Note *dis*²; vgl. jedoch T 89 und 185 im letzten Stück; FE ohne Bogen.
- 79: Staccati nur in FE.
- 99 *o*: 1. Note in FE irrtümlich *des*² statt *b*².
- 100 *o*: In FE Bogenteilung zwischen 2. und 3. Note.
- 103–109 *o*: In FE *sf* jeweils erst zur 2. Note, was durchaus auch sinnvoll ist.
- 122, 130 *o*: Legatobogen in DE jeweils bis 2. Note; T 130 auch in FE; vgl. jedoch T 233 und 241 im letzten Stück.

130 *o*: Bogenbeginn nach FE; in DE erst ab 2. Note T 132.

Pierrot

Pierrot ist in der Commedia dell'arte die etwas melancholische Figur mit der weißen Maske und dem langen weißen Gewand.

- 3: Bogenenden nach FE und A; in DE hier und T 7 *u* Bogen bis Eins des Folgetaktes; vgl. jedoch T 27, 31, 35 und 39.
- 8a *o*: Portatopunkt zu 1. Note; nicht übernommen, da singulär.
- 11 f. *o*: Legatobogen am Taktübergang fehlt in DE.
- 12–15 *u*: Legatobogen fehlt in DE.
- 24 *u*: In DE fehlt Portatopunkt.
- 26 *o*: In DE fehlt 2. Portatopunkt.
- 32: In DE fehlt *p*.
o: In DE fehlt Portatopunkt.
- 35 f., 39 f. *u*: Legatobogen am Taktübergang fehlt jeweils in DE.
- 43 *o*: 1. Akkord in DE irrtümlich mit *c*² statt *b*².
u: In DE fehlt Staccato.

Arlequin

Arlecchino ist in der Commedia dell'arte der pfiffige Diener des Pantalone.

- 1 *u*: Staccato fehlt in DE.
- 7: *ff* nach FE; in DE erst nach der 2. Note.
- 35 *u*: In DE fehlt 2. Staccato.
- 43 *u*: In DE fehlt Staccato auf Zwei.

Valse noble

Fehlt in FE.

Eusebius

Fehlt in FE.

- 1–3, 5–7 *o*: In DE Bögen, die jedoch wohl als Septolenbögen, nicht als Legatobögen gemeint sind; ebenso an den analogen Stellen.
- 17–23 *o*: Die Verlängerungspunkte zu den jeweils ersten Noten jeder Gruppe bedeuten wohl, dass diese Noten durchzuhalten sind.
- 26 *u*: In DE Legatobogen bis Eins T 27; vgl. jedoch T 10.

Florestan

Fehlt in FE.

- 19 o: Hinweis (*Papillon?*) so in DE.
T 19–22 sind ein Zitat aus dem Stück Nr. 1 von Schumanns *Papillons* op. 2.
39 o: Legatobogen in DE erst ab \downarrow *es*²; siehe jedoch die umliegenden Takte.
40, 44 o: Bogen in DE jeweils bis 2. Note; siehe jedoch die umliegenden Takte.

Coquette

- 5, 9, 11, 13 usw.: Position des *ff* in DE, FE nicht immer eindeutig; manchmal auch eher zur 3. Note. Es ist natürlich immer nur für die punktierte Figur gemeint; ab Drei gilt wieder *p*.
10 f. o: Legatobogen am Taktübergang fehlt in DE.
12: \leftarrow fehlt in DE.
28 f. o: In DE, FE drei Zweierbögen, wie in den vorangehenden Takten. In FE, wo die T 20–35 als Wiederholung von T 4–19 nicht ausgeschrieben sind, gilt das auch für T 12 f. In den vorangehenden Takten jedoch Zwischenpausen; vgl. auch T 52.
36 u: Legatobogen fehlt in DE.
37 o: Großer Legatobogen in DE bereits ab Eins.
45: *p* in DE, FE erst auf Eins T 46.
50: \leftarrow fehlt in DE.
58 f. o: Legatobogen am Taktübergang fehlt in DE.
59: In FE 1. Note rechte Hand nur *b*¹, 1. Note linke Hand irrtümlich *a* statt *b*; dazu jeweils Staccati.
59b u: In FE fehlt Legatobogen; in DE ab Eins – wohl versehentlich; vgl. die analogen Takte.

Réplique

- 1, 5 o: In FE endet der Legatobogen in T 1, in DE in T 5 auf der 3. Note.
7 f. o: Legatobogen am Taktübergang fehlt in DE.
12 o: In FE Legatobogen nur bis 1. Note.
15b u: 2., 3. Note in FE *d*¹–*c*¹ statt der Terzen *g/b*–*a/c*¹; dazu \succ auf Drei.

Papillons

Fehlt in FE.

A.S.C.H. – S.C.H.A.

Fehlt in FE.

Chiarina

- Chiara ist im Bund der *Davidsbündler* das Pseudonym für Clara Wieck.
3 o: \succ fehlt in DE.
8, 32 u: Oktave *G*₁/*G* nach FE; in DE nur *G* notiert, dazu die Ziffer 8, die sowohl eine Oktavierung nach unten als auch ein „coll’ottava“ bedeuten kann.
17–40: In FE ohne \parallel : \parallel .
21, 22 o: In DE Bogen von 3. Note T 21 bis 1. Note T 22; nicht übernommen, da singular.
25 u: In FE \succ auf Eins.


Chopin

- In FE ist die Wiederholung des Stückes ausgeschrieben.
8 o: Legatobogen aus T 7 in FE beim ersten Mal nur bis 1. Note.
u: 2. Note in FE *B* statt *d*.
10 o: Legatobogen in FE beim zweiten Mal bis Eins T 11; in DE vielleicht wegen Zeilenwechsel nur bis Ende T 10.
11 f. o: Legatobogen fehlt in FE; statt dessen Legatobogen über *a*¹–*gis*¹–*a*¹ in T 12.
13 f. u: \leftarrow nur in FE.

Estrella

- Mit Estrella dürfte Ernestine von Fricken gemeint sein.
Fehlt in FE.

Reconnaissance

- 5 f.: \leftarrow in FE einen Takt später.
17–44: Bogensetzung in DE, FE recht verworren, vor allem in FE häufig die nachschlagenden Achtel der Mittelstimmen einbeziehend. Unsere Ausgabe strebt eine behutsame Vereinheitlichung an.
17 f. o: Legatobogen fehlt in DE.
20 u: Legatobogen in FE nur bis zum letzten Achtel.
21, 31 o: Legatobogen in DE, T 21 auch in FE, bereits ab Vortakt; vgl. jedoch die analogen Takte.
23, 25 u: In FE jeweils Legatobogen zu 

27 u: 3. Note in FE ohne Untersekunde *fis*¹.

- 29 f. o: In DE, FE Legatobogen aus T 29 nur bis Eins T 30, dann neuer Bogen *ais*²–*eis*²; wohl wegen Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten.
42 u: 2. 16tel in FE *Ais* statt *cis*.
45–52 o: In FE Bogenteilung zwischen T 46 und 47, in DE zwischen T 50 und 51; vgl. jedoch T 2–8.

Pantalon et Colombine

- Pantalone ist in der Commedia dell’arte der einfältige Vater und geprellte Ehemann, Colombine die Geliebte seines Dieners Arlecchino.
9: In DE bereits hier Wiederholungszeichen, was jedoch aus formalen und innermusikalischen Gründen kaum sinnvoll ist. In FE erst in T 13 wie wiedergegeben.
14 u: Legatobogen in DE, FE nur bis 4. Note; siehe jedoch T 18.
20 u: Kursive Fingersatzziffern *seconda volta* in FE *3 4 5* statt *3 4 3*.
20a, 20 o: \succ nur in FE.
24 u: Letzte Note in FE \downarrow statt \uparrow
34 o: Bogen so in DE, FE; zu den 16teln gemeint?
35: *dolce* nur in DE.
37: Halbe Note *des*¹ und Haltebogen nicht in FE.

Valse allemande

- Fehlt in FE.
8 o: Bogen zur Mittelstimme in DE nur bis 3. Note; vgl. jedoch die analogen Takte.

Paganini

- Fehlt in FE.
9: *p* so nach DE; wohl schon ab letztem 16tel T 8 gemeint.
37: Manche Ausgaben ignorieren die \updownarrow mit \curvearrowright und notieren für rechte und linke Hand nur Halbe Noten. Tatsächlich ist erst für T 38 $\frac{3}{4}$ vorgezeichnet. Angesichts der Kombination \updownarrow mit \curvearrowright liegt jedoch wohl kaum ein Versehen vor. Fraglich ist aber, was für die rechte Hand, die ohne \curvearrowright notiert ist, gemeint ist. Statt der \updownarrow könnten auch Verlängerungspunkte fehlen.

- 50 o: Bogen in DE erst ab 3. Note; vgl. jedoch *Valse allemande* T 13.
 51 f. u: \llcorner so nach DE; vgl. allerdings *Valse allemande* T 15.

Aveu

Fehlt in FE.

- 12 o: Legatobogen in DE nur bis 3. Note; vgl. jedoch T 4.

Promenade

- 3 f. u: Bogensetzung bei dieser Figur in DE unterschiedlich, gelegentlich ab 1. Note des ersten, gelegentlich nur bis Eins des 2. Taktes.
 11: **pp** in DE, FE schon auf Eins; siehe jedoch alle analogen Stellen.
 21–27 o: In FE ein durchgehender Legatobogen.
 26 o: In FE \downarrow \downarrow
 38 o: Bogenbeginn nach FE; in DE bereits einen Takt früher; dort jedoch Ende des vorangehenden Bogens.
 41 f. u: In DE, FE Bogen *C–F*, dann neuer Bogen ab *F*; vgl. jedoch die analogen Stellen; vielleicht Zeilenwechsel in den handschriftlichen Vorlagen.
 44 u: In FE \llcorner ; entspräche, etwas versetzt, in etwa \llcorner in T 34.
 45 o: \gt nur in FE.
 u: FE keine Unteroktave *Heses* auf Drei.
 49 o: In DE Legatobogen nur bis 3. Note T 48, neuer Bogen ab 1. Note T 49; vgl. jedoch T 73 und 83.
 64 f. o: In FE Legatobogen am Taktübergang.

- 66 u: In FE Akkord auf Drei mit *heses* statt *as*.
 77 f. o: Legatobogen am Taktübergang nach FE; in DE bis 3. Note T 78.
 85 o: Portatopunkt auf Eins nur in FE.
 87 u: Staccato auf 1. Note fehlt in DE.
 88 u: Staccato auf 2. Note fehlt in DE.
 89 u: Staccato auf 1. Note fehlt in DE.

Pause

Fehlt in FE.

- 7 f. u: In DE Staccato auch auf 1. Note; sicher Fehler.

Marche des „Davidsbündler“

- In FE nur Überschrift *Finale*.
 8 f. u: Staccati fehlen in DE.
 12 o: Legatobogen zu 1.–2. Note nur in FE.
 17 o: Legatobogen in DE, FE bis 2. Note; wohl Stichfehler.
 31 o: Unteroktave f^2 auf Eins fehlt in FE.
 27, 31 o: Legatobogen fehlt jeweils in DE.
 39 o: Legatobogen fehlt in DE.
 51 u: Angabe *Thème du XVII^{ème} siècle* nur in DE. – Das Thema, das Schumann bereits im Finale der *Papillons* op. 2 benutzt hatte, taucht auch in Schumanns *Faschingsschwank* op. 26 auf. Es ist mit dem Text „Als der Großvater die Großmutter nahm“ bekannt und sollte als solches wohl die altväterischen, spießbürgerlichen Philister repräsentieren.
 55 u: In FE Staccati auf 2., 3. Oktave.
 83 o: In FE *Animato molto*.

- 95: In FE **pp**.

101 u: 2. Note *B* fehlt in FE.

106 o: Staccato auf 1. Note fehlt in FE.

106, 108 o: Staccati auf 2., 3. Note fehlen in DE.

111 o: **sf** nach FE; in DE nur **f**; siehe jedoch **f** in T 113.

u: \llcorner fehlt in DE.

116 u: In FE untere Akkordnote Es_1 statt C_1 .

121 o: Staccati nur in FE.

137 o: In FE Anweisung *stretto*, kein **mf**.

141 u: In FE auf Drei Sexte as/fes^1 statt Quarte ces^1/f^1 .

142 u: Staccati fehlen in DE.

146 o: Staccati nur in FE.

149 u: Staccato fehlt in DE.

155 u: \gt zu 2 und 3 nur in FE.

187 o: 1. Staccato fehlt in DE.

189 f. u: Legatobogen am Taktübergang fehlt in DE.

191: In FE **pp**.

205 f., 209 f. u: Letzte Note in FE jeweils **f** statt **es**.

214, 216 o: In FE \downarrow statt \downarrow γ ; linke Hand wie steht. Auf 2. Note dann jeweils **sf**.

220 u: 2., 3. Akkord in FE mit des^1 statt es^1 .

225: In FE *Presto* statt *Più stretto*.

240 o: Bogen in FE bis Eins T 241.

Remagen, Herbst 2004
 Ernst Hertrich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

Sources

- A Sketch leaves with drafts of *Pierrot* (entitled *Notturino*), *Arlequin* (entitled *Burla*), and *Papillons* (entitled *Ecossaise*). New York, Pierpont Morgan Library, shelfmark S3925.C288.
- GE German first edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 5813, published in August 1837. Title: *CARNAVAL / Scènes mignonnes / composées / pour le Pianoforte / sur quatre notes / et dédiées / A [sic] Mons^r. Charles Lipiński / par / Robert Schumann. / Propriété des Editeurs. / [left:] Œuv. 9. [right:] Pr. 1 Thlr. 12 Gr. / à Leipsic / Chez Breitkopf & Härtel. / à Paris chez M. Schlesinger. / Enregistré dans les Archives de l'Union. / Lith. de Fr. Krätzschmer. Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 1-D1/A4.*
- FE French first edition. Paris, Maurice Schlesinger, plate number "M. S. 2415", published on 30 July 1837. Title: *CARNAVAL / Scènes Mignonnes / Composées / Sur quatre notes / Pour le Piano Forte / PAR / ROBERT SCHUMANN / à M^r. Charles Lipiński / A. Lafont. / [left:] Opera: 9 [right:] Prix: 9^f. / PARIS, chez Maurice SCHLESINGER, Editeur, Rue Richelieu 97. / Leipsick, chez Breitkopf & Härtel. Copy consulted: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. Ks. 375/19.*

About this edition

GE has been treated as the primary source since Schumann is known to

have read proof for this print. However, FE must have been prepared from an independent copy. Several minor engraver's errors or omissions in GE have been corrected or added as applicable on the basis of FE. Major discrepancies are mentioned in footnotes.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

Individual comments

Préambule

- 4–6 l: Schumann usually placed accents alongside the notes only in the case of chords spanning more than an octave, perhaps to signify that the chord should be lightly arpeggiated.
- 13 u: FE lacks *c*² in 2nd chord.
- 17 u: GE mistakenly adds *c*² to 1st chord.
- 40: FE has *f* on beat 2 instead of *ff* on beat 1.
- 59: FE ends slur on note 1.
- 67 u: GE and FE extend slur to note 2; however, see left hand.
- 71–76 l: FE has staccato on note 2 of each measure; same in M 83–89 and 179–187 of finale.
- 74 u: GE extends slur to note 2; however, the start of a new slur on note 2 (as well as in M 86 and 182 in the final piece) suggests that in this case the engraver mistakenly placed the slur too far to the right. No slur in FE.
- 77 u: GE ends large slur on note 2 (*d*^{#2}); however, see M 89 and 185 in final piece; no slur in FE.
- 79: Staccatos occur only in FE.
- 99 u: FE mistakenly gives note 1 as *db*² instead of *bb*².
- 100 u: FE divides slur between notes 2 and 3.
- 103–109 u: FE postpones *sf* to note 2 in each measure – a thoroughly plausible reading.
- 122, 130 u: GE extends slur to note 2 in both measures, as does FE in M 130; however, see M 233 and 241 in final piece.
- 130 u: Start of slur taken from FE; postponed to note 2 of M 132 in GE.

Pierrot

In the commedia dell'arte, Pierrot is the slightly melancholy figure with the white mask and the long white costume.

- 3: End of slurs taken from FE and A; GE extends slur to beat 1 of next measure here and in M 7; however, see M 27, 31, 35, and 39.
- 8a u: Portato dot on note 1; ignored since not found elsewhere.
- 11 f. u: Slur over measure line missing in GE.
- 12–15 l: Slur missing in GE.
- 24 l: Portato dot missing in GE.
- 26 u: 2nd portato dot missing in GE.
- 32: *p* missing in GE.
u: Portato dot missing in GE.
- 35 f., 39 f. l: Legato slur over these two bar lines missing in GE.
- 43 u: GE mistakenly gives 1st chord with *c*² instead of *bb*².
l: Staccato missing in GE.

Arlequin

In the commedia dell'arte, Arlecchino is the wily servant of Pantalone.

- 1 l: Staccato missing in GE.
- 7: *ff* taken from FE; postponed until after note 2 in GE.
- 35 l: 2nd staccato missing in GE.
- 43 l: Staccato on beat 2 missing in GE.

Valse noble

Missing in FE.

Eusebius

Missing in FE.

- 1–3, 5–7 u: GE gives slurs, but probably to group the septuplets rather than to indicate legato; same in analogous passages.
- 17–23 u: The augmentation dots on the first notes in each group probably indicate that the notes should be held down.
- 26 l: GE gives slur to beat 1 of M 27; however, see M 10.

Florestan

Missing in FE.

- 19 u: The annotation (*Papillon*?) is taken from GE. M 19–22 are a quotation from piece no. 1 of Schumann's *Papillons*, op. 2.

39 u: GE postpones beginning of slur to \downarrow . eb^2 ; however, see adjoining measures.

40, 44 u: GE ends slur on note 2 in both measures; however, see adjoining measures.

Coquette

5, 9, 11, 13 etc.: The placement of *ff* is not always clear in GE or FE and sometimes tends to fall on note 3. It goes without saying that the dotted figure is intended, with *p* again applying from beat 3.

10 f. u: Slur over bar line missing in GE.

12: \llcorner missing in GE.

28 f. u: GE and FE give three two-note slurs as in the preceding measures. The same applies to M 12 f. in FE, where M 20–35 are indicated as a repeat of M 4–19 rather than being written out. However, the preceding measures have intervening rests; see also M 52.

36 l: Slur missing in GE.

37 u: GE already begins large slur on beat 1.

45: GE and FE postpone *p* to beat 1 of M 46.

50: \llcorner missing in GE.

58 f. u: Slur over bar line missing in GE.

59: FE only gives bb^1 for note 1 in right hand and mistakenly gives note 1 in left hand as *a* instead of bb , each time with staccato.

59b l: Slur missing in FE; starts on beat 1 in GE, probably by mistake; see analogous measures.

Réplique

1, 5 u: FE ends slur on note 3 in M 1, as does GE in M 5.

7 f. u: Slur over bar line missing in GE.

12 u: FE ends slur on note 1.

15b l: FE gives notes 2–3 as d^1-c^1 instead of thirds $g/bb-a/c^1$ and adds $>$ on beat 3.

Papillons

Missing in FE.

A.S.C.H. – S.C.H.A.

Missing in FE.

Chiarina

In the *Davidsbündler* (League of David); Chiara is the pseudonym of Clara Wieck.

3 u: $>$ missing in GE.

8, 32 l: Octave G_1/G taken from FE; GE only gives *G* with digit 8, which can mean either “coll’ottava” or “transpose one octave downward.”

17–40: \parallel : \parallel missing in FE.

21, 22 u: GE has slur from note 3 of M 21 to note 1 of M 22; ignored since not found elsewhere.

25 l: FE gives $>$ on beat 1.

Chopin

The repeat of this piece is written out in FE.

8 u: FE ends the slur from M 7 on note 1 at its first occurrence.

l: FE gives note 2 as Bb instead of *d*.

10 u: FE extends slur to beat 1 of M 11 at its second occurrence; stops at end of M 10 in GE, perhaps owing to a line break.

11 f. u: Slur missing in FE, which instead places a slur on $a^1-g\sharp^1-a^1$ in M 12.

13 f. l: \llcorner occurs only in FE.

Estrella

Estrella was most likely a reference to Ernestine von Fricken.

Missing in FE.

Reconnaissance

5 f.: FE gives \llcorner one measure later.

17–44: The slurring is quite confusing in GE and FE, where it often includes the afterbeat eighths in the middle voices (especially in FE). We have attempted a judicious standardisation.

17 f. u: Slur missing in GE.

20 l: FE ends slur on final eighth note.

21, 31 u: GE already starts slur in preceding measure, as does FE in M 21; however, see analogous measures.

23, 25 l: FE places slur on \downarrow in both measures.

27 l: FE gives note 3 without lower second ($f\sharp^1$).

29 f. u: GE and FE end slur from M 29 on beat 1 of M 30 and place new slur

on $a\sharp^2-e\sharp^2$, probably because of a line break between these two measures.

42 l: FE gives 2nd 16th note as $A\sharp$ instead of $c\sharp$.

45–52 u: FE divides slur between M 46 and 47; GE does same between M 50 and 51; however, see M 2–8.

Pantalon et Colombine

In the *commedia dell’arte*, Pantalone is the simple-minded father and deceived husband while Colombine is the lover of his servant, Arlecchino.

9: In GE repeat sign here, which, however, is hardly plausible for formal and musical reasons. In FE not until M 13, as reproduced here.

14 l: GE and FE end slur on note 4; however, see M 18.

20 l: FE gives the italicised fingering in the *seconda volta* as $3\ 4\ 5$ instead of $3\ 4\ 3$.

20a, 20 u: $>$ occurs only in FE.

24 l: FE gives final note as \downarrow instead of \downarrow

34 u: Slur as given in GE and FE; perhaps intended to cover 16th notes.

35: *dolce* occurs only in GE.

37: Half note db^1 and tie missing in FE.

Valse allemande

Missing in FE.

8 u: GE ends slur in middle voice on note 3; however, see analogous measures.

Paganini

Missing in FE.

9: *p* as given in GE; probably intended to start on final 16th of M 8.


37: Many editions ignore the ♯ with \frown and give only half notes in right hand and left hand. Although it is true that the ♯ does not take effect until M 38, the combination ♯ with \frown is hardly likely to be an oversight. Nonetheless, it is still uncertain what Schumann intended for the right hand, which is notated without \frown . Perhaps instead of ♯ the half notes were meant to be dotted.

- 50 u: GE postpones start of slur to note 3; however, see M 13 of *Valse allemande*.
 51 f. l: \llcorner as given in GE; however, see M 15 of *Valse allemande*.

Aveu

- Missing in FE.
 12 u: GE ends slur on note 3; however, see M 4.

Promenade

- 3 f. l: GE is inconsistent in its slurring of this figure, sometimes starting the slur on note 1 of the 1st measure and sometimes ending it on beat 1 of the 2nd measure.
 11: GE and FE already place *pp* on beat 1; however, see all analogous passages.
 21–27 u: FE gives single undivided slur.
 26 u: FE gives 
 38 u: Beginning of slur taken from FE; GE places it one measure earlier, where the preceding slur comes to an end.
 41 f. l: GE and FE place slur on *C–F* and start new slur on *F*; however, see analogous passages; perhaps the engraver's copies had a line break at this point.
 44 l: FE gives \llcorner , which would roughly correspond to the \llcorner in M 34, slightly displaced.
 45 u: \gt occurs only in FE.
 l: FE lacks lower octave *Bbb* on beat 3.
 49 u: GE ends slur on note 3 of M 48 and starts new slur on note 1 of M 49; however, see M 73 and 83.



- 64 f. u: FE has slur over bar line.
 66 l: FE gives chord on beat 3 with *bbb* instead of *ab*.
 77 f. u: Slur over bar line taken from FE; extended to note 3 of M 78 in GE.
 85 u: Portato dot on beat 1 occurs only in FE.
 87 l: Staccato on note 1 missing in GE.
 88 l: Staccato on note 2 missing in GE.
 89 l: Staccato on note 1 missing in GE.

Pause

- Missing in FE.
 7 f. l: GE also has staccato on note 1; surely a mistake.

Marche des “Davidsbündler”

- FE only contains the heading *Finale*.
 8 f. l: Staccatos missing in GE.
 12 u: Slur on notes 1–2 occurs only in FE.
 17 u: GE and FE extend slur to note 2; probably an engraver's error.
 31 u: Lower octave *f*² on beat 1 missing in FE.
 27, 31 u: Slur missing in both measures in GE.
 39 u: Slur missing in GE.
 51 l: The indication *Thème du XVII^{ème} siècle* occurs only in GE. – The same theme which Schumann already used in the *Finale of Papillons* op. 2 is found in his *Faschingsschwank*, op. 26. It is familiarly associated with the words “Als der Großvater die Großmutter nahm” (When grandfather took grandmother) and, as such, should probably represent the antiquated and petty-minded Philistines.

- 55 l: FE places staccatos on octaves 2 and 3.
 83 u: FE gives *Animato molto*.
 95: FE gives *pp*.
 101 l: Note 2 (*Bb*) missing in FE.
 106 u: Staccato on note 1 missing in FE.
 106, 108 u: Staccatos on notes 2–3 missing in GE.
 111 u: *sf* taken from FE; GE only gives *f*; however, see *f* in M 113.
 l: \llcorner missing in GE.
 116 l: FE gives lower chord with *Eb*₁ instead of *C*₁.
 121 u: Staccatos occur only in FE.
 137 u: FE gives *stretto* without *mf*.
 141 l: FE gives *ab/f*¹ on beat 3 instead of *cb*¹/*f*¹.
 142 l: Staccatos missing in GE.
 146 u: Staccatos occur only in FE.
 149 l: Staccato missing in GE.
 155 l: \gt on beats 2–3 occur only in FE.
 187 u: 1st staccato missing in GE.
 189 f. l: Slur over bar line missing in GE.
 191: FE gives *pp*.
 205 f., 209 f. l: Last note in FE each time *f* instead of *eb*.
 214, 216 u: FE has  instead of  but gives left hand as in our edition, with *sf* on note 2 in each measure.
 220 l: 2nd, 3rd chord in FE with *db*¹ instead of *eb*¹.
 225: FE gives *Presto* instead of *Più stretto*.
 240 u: FE extends slur to beat 1 of M 241.

Remagen, autumn 2004
 Ernst Herttrich